

Zeitschrift:	Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa
Herausgeber:	Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten
Band:	78 (1971)
Heft:	2
Rubrik:	Internationale Sportartikelmesse München

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

34. Internationale Wiener Damenmodewoche

Die Internationale Wiener Damenmodewoche, die in der Zeit vom 18. bis 21. April 1971 stattfindet, wird den Kunden aus dem In- und Ausland ein noch breiter gestreutes internationales Sortiment bieten. Die vergangenen Veranstaltungen haben den Beweis erbracht, dass ein internationales Angebot vor allem auch mehr Kunden aus dem Ausland anzieht. Bei der Modewoche im vergangenen Herbst konnten Händler aus 24 Staaten begrüßt werden. Einer der wesentlichen Gründe, weshalb die österreichische Produktion auch im Ausland immer mehr Anklang findet, ist die Exklusivität, die seitens der Produzenten den Kunden geboten werden kann. Eine seriöse Bedienung der Einkäufer, die pünktliche und prompte Lieferung, qualitätsmäßig hohe Verarbeitung und ganz besonders ein eigener modischer Chic sind weitere Anziehungspunkte dieser Wiener DOB-Messe, die sich zur grössten Fachmesse im EFTA-Raum entwickelt hat.

Den Veranstaltern ist es seit Jahren unmöglich, dem starken Andrang an Firmen gerecht zu werden und so müssen trotz Ausschöpfung der letzten Reserven an Ausstellungsfläche im Wiener Messegelände zahlreiche Firmen abgewiesen werden. Neben den österreichischen Ausstellern werden Produzenten aus 10 Ländern ihre Kollektionen anbieten – darunter zum ersten Mal eine Gruppe italienischer Aussteller. Deutschland und Grossbritannien bleiben auch diesmal jene Länder, aus denen die meisten ausländischen Ausstellerfirmen kommen.

die Bedeutung des Sports in sozialer und politischer, aber auch in wirtschaftlicher Hinsicht. Das vor uns liegende Jahrzehnt ist gekennzeichnet von einem immer grösseren Anteil der Freizeit im Leben des Menschen. Wer heute 42 Stunden in der Woche arbeitet und 8 Stunden täglich schläft, dem stehen im Jahr fast 4000 Stunden Freizeit zur Verfügung, und man erwartet, dass sich die Arbeitszeit bis 1980 nochmals um einiges verringern und die Freizeitgestaltung dadurch eine noch wesentlichere Rolle spielen wird. Darüber hinaus weiss man, dass in den nächsten zehn Jahren nicht nur die Bevölkerungsgruppe der ganz jungen Menschen zunehmen, sondern auch das persönliche Einkommen des Einzelnen steigen wird. Aus allen diesen Fakten darf man schliessen, dass die Sportartikelindustrie auf lange Sicht gesuchte Entfaltungsmöglichkeiten aufweist.

Das Schwergewicht der ISPO liegt auf dem Sektor der Wintersportgeräte und der Ski- und Après-Ski-Bekleidung. Gerade in der Skimode macht sich in letzter Zeit ein neuer Trend bemerkbar. Sie folgt dem allgemeinen Zug der bunten Vielfalt. Vorläufer dieser Entwicklung war der Durchbruch der Ueberschuh-Skihose, der Jeans sowie der Skihose aus Samt. Diese Tendenz setzt sich nun bei den Oberteilen fort. Sie werden aus Tweed, Seidenshantung und bedrucktem Seidentwill, aus metallbeschichtetem Fiberglas, Nylon-Lacqué und vielen anderen Materialien hergestellt, die bisher kaum für Windjacken verwendet wurden. Aber nicht nur neue Stoffe, sondern auch neue Farben und Schnitte kommen auf den Markt. Da gibt es lange und kurze Nylonwesten, Nylonanoraks mit Strickeinsätzen kombiniert, hautenge kurze Rennjacken, taillierte Midi-Windjacken und Skimäntel, denn auch in der Skimode hat sich die Maxime durchgesetzt: Erlaubt ist, was gefällt.

Mit 20 000 m² Ausstellungsfläche stellt das Textilzentrum der ISPO, in welchem neben der Wintersportbekleidung auch Sommer- und Ganzjahres-Sportmode vertreten ist, das grösste Textilangebot dar, das je auf einer Frühjahrs-Sportartikelmesse gezeigt wurde.

Rund 800 Aussteller aus 25 Ländern werden sich den zu erwartenden 12 000 Fachbesuchern aus 35 Staaten präsentieren. 29 Firmen aus der Schweiz stellen ihre Erzeugnisse aus, und die Veranstalter hoffen, dass die Zahl der schweizerischen Besucher – 1970 waren es fast 600 – auch 1971 an zweiter Stelle der Ausland-Besucherstatistik stehen wird.

MD

Internationale Sportartikelmesse München

Auf dem Münchner Messegelände findet vom 18. bis 21. Februar 1971 die 2. Internationale Sportartikelmesse – kurz ISPO genannt – statt. Anlässlich eines am 14. Januar 1971 im neu eröffneten Hotel Tschuggen in Arosa durchgeführten Informationsgesprächs gab Dr. Werner Marzin, Direktor der Münchener Messe- und Ausstellungsgesellschaft, dazu einige interessante Einzelheiten bekannt.

Bis vor wenigen Jahren hat man Sport und Spiel noch mehr als Dinge zum Zeitvertreib und zur Entspannung betrachtet. In den letzten zehn Jahren allerdings ist ein grundsätzlicher Wandel in der allgemeinen Kenntnis über die Wichtigkeit und die Notwendigkeit des Sports für den Menschen der modernen Industriegesellschaft eingetreten. Der Sport, und damit natürlich auch die mit ihm beschäftigten Wirtschaftszweige, erhielten eine bedeutende wirtschaftliche Funktion, ohne die unsere heutige Gesellschaft nicht mehr denkbar wäre. Man weiss heute, welch positiven Einfluss der Sport auf die Erziehung der jungen Menschen ausübt, man kennt

Gewinn ist nicht alles,
aber ohne Gewinn ist alles nichts.